

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH

Leipzig OT Liebertwolkwitz

Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2017
und Konzernlagebericht 2017

(Bestätigungsexemplar)

Berlin

Danziger Str. 64
10435 Berlin
Tel.: 030/4433610
Fax: 030/44336154
BDP.Berlin@bdp-team.de

Hamburg

Steinhöft 5-7
20459 Hamburg
Tel.: 040/3099360
Fax: 040/30993660
Hamburg@bdp-team.de

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

Angaben in €

Aktiva			Passiva		
	31.12.2017	31.12.2016		31.12.2017	31.12.2016
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
1. entgeltlich erworbene Software	362.095,44	346.967,61	II. Gewinnrücklage	15.000,00	15.000,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	41.683,00	50.033,00	III. Gewinnvortrag	13.655.592,87	12.435.282,20
	403.778,44	397.000,61	IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	76.182,65	76.182,65
II. Sachanlagen			V. Konzernjahresüberschuss	1.695.208,88	1.240.310,67
1. Grundstücke und Bauten	5.671.438,12	6.014.762,85		15.941.984,40	14.266.775,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.405.425,10	18.243.463,20			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.669.875,90	4.981.957,06	B. Rückstellungen		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.955.773,14	923.261,80	1. Steuerrückstellungen	529.785,46	582.868,58
	32.702.512,26	30.163.444,91	2. Sonstige Rückstellungen	2.581.946,40	2.450.590,79
III. Finanzanlagen				3.111.731,86	3.033.459,37
Sonstige Ausleihungen	33.800.000,00	32.700.000,00			
	66.906.290,70	63.260.445,52	C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Anleihen	50.000.000,00	50.000.000,00
I. Vorräte			2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.929.187,42	7.553.667,63
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.844.390,64	6.151.738,02	3. Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	12.581.952,42	10.106.214,74
2. Unfertige Erzeugnisse	4.447.483,16	4.579.910,23	4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.883,50	103.327,04
3. Fertige Erzeugnisse	2.536.322,37	2.550.828,84	5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.120.246,84	9.130.526,24
4. Geleistete Anzahlungen	440,30	187,29	6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	39.532,68	31.919,30
	14.828.636,47	13.282.664,38	7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.358.657,29	5.531.588,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				85.059.460,15	82.457.242,99
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.401.036,94	9.400.585,55			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	265.508,04	283.504,75	D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.666,65	8.777,77
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.747.693,45	4.146.514,27			
	11.414.238,43	13.830.604,57			
III. Wertpapiere			E. Passive latente Steuern	135.978,97	155.016,44
Sonstige Wertpapiere	9.105,43	9.105,43			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.133.748,61	7.949.168,86			
	35.385.728,94	35.071.543,24			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.962.802,39	1.589.283,33			
	104.254.822,03	99.921.272,09		104.254.822,03	99.921.272,09

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Angaben in €

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	97.545.080,93	82.463.018,57
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-112.245,80	832.108,63
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	906.572,05	1.104.685,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.060.417,17	2.328.764,89
	99.399.824,35	86.728.577,09
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.907.096,78	35.523.800,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.738.421,89	8.514.310,89
	52.645.518,67	44.038.111,23
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	21.534.924,35	19.674.973,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: € 35.266,64 (Vj: € 31.854,85)	4.774.220,93	4.300.076,86
	26.309.145,28	23.975.050,72
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes	6.746.552,38	6.274.214,13
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: € 18,49 (Vj: € 53,84)	8.420.607,30	7.911.879,78
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.152.500,00	2.048.858,33
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung: € 7.611,08 (Vj: € 9.172,46)	54.001,51	57.036,18
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.223,71	1.070,66
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.595.633,86	4.545.262,13
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern : € -19.037,47 (Vj: € -21.867,08)	1.151.743,40	794.062,70
14. Ergebnis nach Steuern	1.734.901,26	1.294.820,25
15. Sonstige Steuern	39.692,38	54.509,58
16. Konzernjahresüberschuss	1.695.208,88	1.240.310,67

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (NZWL), Leipzig, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (Muttergesellschaft) hat ihren Sitz in Leipzig OT Liebertwolkwitz und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Leipzig unter der Nummer HRB 15643.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Konzernbilanz um die folgenden Posten erweitert:

- Forderungen gegen Gesellschafter,
- Anleihen,
- Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen und
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Bilanzvermerke zur Laufzeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 268 Abs.4 und 5 HGB wurden in den Anhang aufgenommen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der NZWL (Mutterunternehmen) folgende in- und ausländische Unternehmen einbezogen:

		ZWL Slovakia s.r.o., Sucany Slowakische Republik	Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig
Erwerbszeitpunkt		25. Juli 2007	14. August 2002
Zeitpunkt der Erstkonsolidierung		1. Januar 2008	1. Januar 2008
Konsolidierungsmethode		Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
Geschäftsanteil am 31.12.2017 (unmittelbar und mittelbar)	%	100	100
Anschaffungskosten zum 31.12.2017	T€	1.475	26
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	T€	42	1

Die Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH hat keine operative Geschäftstätigkeit und keine Mitarbeiter. Sie hält einen Anteil von 1% an der ZWL Slovakia s.r.o.

III. Konsolidierungsmethoden

1. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss ist auf den 31. Dezember 2017 aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

2. Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung wird durch Anpassungsbuchungen auf Konzernebene gewährleistet.

3. Kapitalkonsolidierung

Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2008, dem Zeitpunkt der Konzernöffnungs-bilanz.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Aus der Kapitalkonsolidierung sich ergebende aktivische Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht einzelnen Vermögensgegenständen und Schulden der Tochterunternehmen zuzu-rechnen waren, als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- und Firmenwert wird wegen seiner mit der am Standort geschaffenen langfristigen Nutzbarkeit, insbesondere des damit verbundenen Know-hows sowie der langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehun-gen, über eine Nutzungsdauer von planmäßig 15 Jahren abgeschrieben.

4. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Haftungsverhält-nisse werden gegeneinander aufgerechnet.

5. Eliminierung von Zwischenergebnissen

Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen wer-den eliminiert, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Zum 31.12.2017 wurde eine Zwischenergebniseliminierung im Anlage- und Vorratsvermögen durchgeführt.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

IV. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des NZWL-Konzerns ist der Euro.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen wurden erfolgswirksam erfasst.

V. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet. Der Geschäfts- und Firmenwert wird über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen zwei und 30 Jahren), angesetzt. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Aktivierte Eigenleistungen für Sachanlagen werden zu Herstellungskosten bewertet; sie umfassen neben Material- und Lohneinzelkosten angemessene Teile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu € 410,00 werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Mit einem Festwert angesetzte Werkzeuge wurden letztmalig zum 31. Dezember 2017 durch eine körperliche Inventur aufgenommen und bewertet.

Die **sonstigen Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktpreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und verminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt und soweit erforderlich, zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkten Fertigungslohn- und Materialkosten anteilige Fertigungs-, Material- und Verwaltungsgemeinkosten sowie die anteiligen Abschreibungen.

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt zu Nennwerten. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Kurswert. Die Wertpapiere für die Altersteilzeit sind mit den Altersteilzeitrückstellungen saldiert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bzw. Nominalbetrag angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten bereits getätigte Zahlungen für Aufwendungen der kommenden Jahre.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** werden in der Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen, deren Inanspruchnahme mehr als ein Jahr nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, werden abgezinst und zukünftige Preissteigerungen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven latenten Steuern gemäß § 274 HGB werden mit den aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsvorgängen gemäß § 306 HGB verrechnet. Im Berichtsjahr haben die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern überstiegen. Die nach der Verrechnung verbleibenden **passiven latenten Steuern** wurden abgegrenzt.

VI. Angaben zur Bilanz

Die Zusammensetzung und **Entwicklung des Anlagevermögens** nach einzelnen Bilanzposten gehen aus dem Konzern-Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang) hervor.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** in Höhe von € 265.508,04 betreffen einen Überbrückungskredit inkl. Zinsen in Höhe von € 159.350,36 und Darlehen inkl. Zinsen in Höhe von € 106.157,68.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen aus Kautionen in Höhe von € 3.705,54 enthalten, deren Laufzeit größer als ein Jahr bzw. unbefristet sind. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten u.a. **antizipative Forderungen** im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von € 184.096,89.

Gegenüber dem slowakischen Finanzamt werden insgesamt Forderungen aus Umsatzsteuer zum Bilanzstichtag in Höhe von € 720.055,80 (Vorjahr: € 947.376,42) ausgewiesen.

Unter den **Guthaben bei Kreditinstituten** werden das an die Deutsche Factoring Bank GmbH verpfändete Konto in Höhe von € 362.550,36 und das als Sicherheitsleistung für die Deutsche Factoring Bank GmbH gebildete Sperrkonto von € 710.532,91 ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen den Jahresüberschuss der Jahre 2016 und 2017 und umfassen die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer in Höhe von € 529.785,46.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 T€	2016 T€
Tarifliche Einmalzahlungen an AN	688	226
Urlaub	612	382
Gewährleistungen	288	262
Ausstehende Rechnungen	266	161
Überstunden	222	228
Archivierung	80	91
Altersteilzeit	30	63
Zu erwartende Preiskorrekturen	0	563
Übrige	396	475
Summe sonstige Rückstellungen	2.582	2.451

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** in Höhe von € 169.353,63 wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen bestehenden Wertpapierdepot in Höhe von € 138.964,19 saldiert und beträgt nach Verrechnung € 30.389,44. Der Marktwert der Wertpapiere am Bilanzstichtag beträgt € 138.964,19. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten € 2.223,71 Abschreibungen auf den Marktwert der Wertpapiere. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind € 1.724,68 Zinserträge aus den Wertpapieren und € 1.501,94 Erträge aus der Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung enthalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Altersteilzeitrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt € 587,71. Insoweit besteht eine Ausschüttungssperre.

Für die im März 2014 und Februar 2015 platzierten **Anleihen** in Höhe von insgesamt € 50.000.000,00 sind im Geschäftsjahr 2017 Zinsen in Höhe von € 2.711.508,33 in die sonstigen Verbindlichkeiten eingestellt worden. Für die Anleihe 2014/2019 wurde im Jahr 2017 an die Gläubiger ein Umtauschangebot unterbreitet. Im Rahmen dieses Umtauschangebotes wurde die Anleihe 2014/2019 mit einem Volumen von € 8.189.000,00 in die Anleihe 2017/2023 umgetauscht, sodass der Gesamtnennbetrag der Anleihe 2014/2019 zum Stichtag 31.12.2017 noch einen Rückzahlungsbetrag in Höhe € 16.811.000,00 ausweist.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von € 39.532,68 betreffen Verbindlichkeiten aus Beratungsleistungen.

Die **passiven latenten Steuern** werden unter Anwendung des Saldierungswahlrechts in Höhe von € 135.978,97 ausgewiesen. Sie beinhalten aktive latente Steuern gemäß § 306 HGB aus der Zwischenergebniseliminierung von € 79.866,25 und passive latente Steuern nach § 274

HGB von € 215.845,22. Die passiven latenten Steuern nach § 274 HGB beruhen auf Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen bei den längerfristigen Rückstellungen sowie den Sonderposten für Investitionszuschüsse. In Deutschland beträgt der Steuersatz für die Körperschaftsteuer 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% und in der Slowakei 21%. Für die Gewerbesteuer beträgt in Leipzig der Steuersatz 16,1%. Bei der Ermittlung der latenten Steuern auf die Zwischenergebniseliminierung wurden die Steuersätze der die Lieferung empfangenden Unternehmen von 31,9% bzw. 21% zu Grunde gelegt.

	01.01.2017	Veränderung	31.12.2017
Aktive latente Steuern	€ 94.600,75	€ -14.734,50	€ 79.866,25
Passive latente Steuern	€ 249.617,19	€ -33.771,97	€ 215.845,22

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben zu den Restlaufzeiten und Sicherheiten im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt, der diesem Anhang als Anlage 2 beigelegt ist.

VII. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von € 38.211.631,60 (Vorjahr: € 31.779.674,88) im Ausland erzielt worden.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	2017		2016	
	T€	%	T€	%
Automobilbau	94.918	97,3	80.607	97,7
Agrartechnik	1.215	1,2	876	1,1
Maschinenbau	175	0,2	111	0,1
Sonstige	1.370	1,4	973	1,2
Kundenskonti	-133	-0,1	-104	-0,1
	97.545	100,0	82.463	100,0

In den Umsatzerlösen sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von € 391.850,41 enthalten. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die anteilige Weiterberechnung der Aufwendungen für den durchgeführten Umtausch der Schuldverschreibungen 2014/2019 an die Neue ZWL Zahnradwerke Leipzig International GmbH.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen selbsterstelltes Sachanlagevermögen, im Wesentlichen auf Grund der Realisierung von Neuprojekten (€ 906.572,05).

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (€ 602.305,01), Zuschüsse von der Sächsischen AufbauBank für ein Verbundprojekt (€ 92.949,00) und Erträge aus Anlagenverkäufen (€ 89.048,23) enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von € 402.263,42. Es handelt sich hauptsächlich um Aufwendungen im Berichtszeitraum für den durchgeführten Umtausch der Schuldverschreibungen 2014/2019.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind vor allem Aufwendungen für Instandhaltung (€ 2.457.019,21), Aufwendungen für Beratungsleistungen (€ 1.076.910,32), Aufwendungen für Mieten und Pachten (€ 576.223,38), Verluste aus Anlagenabgängen (€ 72.880,96) und periodenfremde Aufwendungen (€ 12.031,16) enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten Nachzahlungen für Nebenkosten für gemietete Produktionsflächen.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von € 273.956,99 enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für den durchgeführten Umtausch der Schuldverschreibungen 2014/2019.

Die **Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen** betragen € 7.611,08.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten € 2.230,26 periodenfremde Steuern.

VIII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse bestehen für die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites der nahestehenden Gesellschaft Neue ZWL Transmission Technology and Production (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China, in Höhe von T€ 449 (CNY 3.500.000,00). Zum Bilanzstichtag wurde dieser Rahmen vollständig in Anspruch genommen.

Das Risiko der Inanspruchnahme wird zum Bilanzstichtag aufgrund der vorliegenden Planungsrechnungen als nicht wahrscheinlich eingestuft.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** betragen T€ 5.119 und resultieren unter anderem aus der Anmietung von Produktionshallen.

Die Zahlungsverpflichtungen bestehen wie folgt:

Jahr	T€
2018	429
2019	420
2020	420
2021	420
Summe	1.689

Aus den Leasingverträgen ergeben sich bis zum Jahr 2022 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 618, davon entfallen T€ 287 auf einen Sale-and-lease-back-Vertrag zur Finanzierung der Softwareumstellung auf SAP.

Das Bestellobligo aus Investitionen 2017 beläuft sich auf T€ 2.812.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Berichtszeitpunkt wurden Kundenforderungen in Höhe von T€ 7.099 an die Deutsche Factoring Bank & Co. KG verkauft. Der Factoring-Finanzierungsrahmen beträgt T€ 8.000. Es handelt sich um echtes Factoring, da mit dem Forderungsverkauf das Forderungsausfallrisiko auf die Factoring-Gesellschaft übergeht.

Das von dem **Abschlussprüfer** für das Geschäftsjahr berechnete **Gesamthonorar** betrug T€ 87, davon für

a) Abschlussprüfungsleistungen	84 T€
davon für fremde Abschlussprüfer:	14 T€
b) Andere Bestätigungsleistungen	2 T€
davon für fremde Abschlussprüfer:	0 T€

Von einem Netzwerkpartner wurden andere Bestätigungsleistungen in Höhe von T€ 1 erbracht. Außerdem wurde von einem Netzwerkpartner des fremden Abschlussprüfers ein Beratungshonorar von T€ 5 berechnet. Davon entfielen T€ 3 auf Steuerberatungsleistungen und T€ 2 auf sonstige Leistungen.

Im Jahresdurchschnitt 2017 (Basis für die Ermittlung bildet jeweils das Quartalsende) wurden 635 Mitarbeiter (Vorjahr: 597) beschäftigt, davon 130 Angestellte (Vorjahr: 124) und 505 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 473).

Im Geschäftsjahr 2017 bestand die **Geschäftsführung** aus:

- Herrn Dr. Hubertus Bartsch, Thale, Dipl.-Physiker,
- Herrn Peter Scholz, Zwickau, Dipl.-Ingenieur.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.

IX. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 12.998.401,22 (Jahresüberschuss in Höhe von € 1.522.690,87 zuzüglich Gewinnvortrag) auf neue Rechnung vorzutragen.

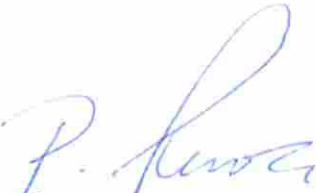
X. Nachtragsbericht

Die Geschäftsführung hat den Anleihegläubigern der Schuldverschreibungen 2014/2019 und Schuldverschreibungen 2015/2021 im April 2018 ein neues freiwilliges, öffentliches Umtauschangebot im Volumen von bis zu € 6.811.000,00 unterbreitet. Dieses Volumen wurde von den Anleihegläubigern vollständig in Anspruch genommen, so dass das ausstehende Gesamtvolumen der Schuldverschreibungen 2017/2023 seit dem 29. Mai 2018 € 15.000.000,00 beträgt.

Mit Wirkung ab 31.03.2018 wurde mit der PB Factoring GmbH ein neuer Factoringvertrag abgeschlossen. Der Finanzierungsrahmen ist bis auf Weiteres auf T€ 12.000 festgelegt. Am Quartalsende steht zusätzlich ein weiteres Finanzierungslimit in Höhe von T€ 3.000 zur Verfügung.

Leipzig, den 31.05.2018


Dr. Hubertus Bartsch
Geschäftsführer


Peter Scholz
Geschäftsführer

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2017

Anlagevermögen zu Anschaffungskosten						Abschreibungen					Restbuchwert		
	€	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2017	Stand 01.01.2017	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
A	Anlagevermögen												
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände												
	1. entgeltlich erworbene Software	2.099.946,05	143.671,06	0,00	48.615,00	2.292.232,11	1.752.978,44	177.158,23	0,00	0,00	1.930.136,67	362.095,44	346.967,61
	2. Geschäfts.und Firmenwert	125.183,86	0,00	0,00	0,00	125.183,86	75.150,86	8.350,00	0,00	0,00	83.500,86	41.683,00	50.033,00
		2.225.129,91	143.671,06	0,00	48.615,00	2.417.415,97	1.828.129,30	185.508,23	0,00	0,00	2.013.637,53	403.778,44	397.000,61
II.	Sachanlagen												
	1. Grundstücke und Bauten	9.403.328,53	100.745,34	0,00	0,00	9.504.073,87	3.388.565,68	444.070,07	0,00	0,00	3.832.635,75	5.671.438,12	6.014.762,85
	2. Technische Anlagen und Maschinen	56.706.648,77	5.455.905,82	539.911,02	732.363,29	62.355.006,86	38.463.185,57	5.012.899,92	526.503,73	0,00	42.949.581,76	19.405.425,10	18.243.463,20
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.296.341,14	1.742.531,00	1.923.706,07	136.889,69	18.252.055,76	13.314.384,08	1.104.074,16	1.836.278,38	0,00	12.582.179,86	5.669.875,90	4.981.957,06
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	923.261,80	1.999.127,52	48.748,20	-917.867,98	1.955.773,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.955.773,14	923.261,80
		85.329.580,24	9.298.309,68	2.512.365,29	-48.615,00	92.066.909,63	55.166.135,33	6.561.044,15	2.362.782,11	0,00	59.364.397,37	32.702.512,26	30.163.444,91
III.	Finanzanlagen												
	Sonstige Ausleihungen	32.700.000,00	1.100.000,00	0,00	0,00	33.800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.800.000,00	32.700.000,00
		32.700.000,00	1.100.000,00	0,00	0,00	33.800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.800.000,00	32.700.000,00
		120.254.710,15	10.541.980,74	2.512.365,29	0,00	128.284.325,60	56.994.264,63	6.746.552,38	2.362.782,11	0,00	61.378.034,90	66.906.290,70	63.260.445,52

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017

Art der Verbindlichkeit	T€	Mit einer Laufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Anleihen	50.000 (50.000)	- -	50.000 (50.000)	8.189 -
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.929 (7.553)	4.438 (3.928)	2.491 (3.625)	- (375)
Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	12.582 (10.106)	4.042 (3.193)	8.540 (6.913)	520 (198)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30 (103)	30 (103)	- -	- -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.120 (9.131)	11.120 (9.131)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	40 (32)	40 (32)	- -	- -
Sonstige Verbindlichkeiten	4.358 (5.532)	4.332 (5.472)	26 (60)	- -
Gesamt	85.059 (82.457)	24.002 (21.859)	61.057 (60.598)	8.709 (573)
Davon aus Steuern	643 (1.190)	643 (1.190)	- -	- -
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	106 (92)	106 (92)	- -	- -

Bei den Zahlen in den Klammern handelt es sich um die jeweiligen Vorjahreszahlen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Globalabtretung aller gegenwärtigen und künftigen Forderungen
- Sicherungsübereignung eines Teils des beweglichen Anlagevermögens
- Raum-Sicherungsübereignung des gesamten Warenlagers/Vorräte
- Buchgrundschuld von EUR Mio. 7,2 auf das Betriebsgrundstück Liebertwolkwitz
- Sicherungsübereignung der über Kreditverträge finanzierten Gegenstände
- Pfandrecht an den Forderungen und am Anlagevermögen

Die Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen sind wie folgt besichert:

- Sicherungsübereignung der über Kredit-/Mietkauf finanzierte Gegenstände

Insgesamt sind Verbindlichkeiten von T€ 19.511 (Vj: T€ 17.659) besichert.

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig OT Liebertwolkwitz
 Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig OT Liebertwolkwitz

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017 T€	2016 T€
Periodenergebnis	1.695	1.240
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.746	6.274
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	169	-2.715
Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen/Leistungen sowie anderer Aktiva (ohne Investitions-und Finanzierungstätigkeit)	-568	9.026
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.526	-508
abzüglich Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen d. Anlagevermögens	-16	-546
Zinsaufwendungen	4.598	4.546
Zinserträge	-2.206	-2.106
Ertragsteueraufwand	1.152	794
Ertragsteuerzahlungen	-950	-1.041
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.146	14.964
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-144	-232
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	166	666
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.298	-9.080
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.100	-7.700
Erhaltene Zinsen	2.165	2.095
Aus-/Einzahlungen für kundenspezifische Werkzeuge	0	146
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.211	-14.105
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)-Krediten	6.351	8.718
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen/ (Finanz)-Krediten und stillen Beteiligungen	-5.193	-7.628
gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-20	-20
Gezahlte Zinsen	-5.047	-4.724
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.909	-3.654

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig OT Liebertwolkwitz
 Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017 T€	2016 T€
Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelfonds	26	-2.795
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.755	7.550
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.781	4.755

Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.061	7.434
laufende Kontokorrentkonten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.280	-2.679
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.781	4.755

Der Finanzmittelfonds umfasst die um Verfügungsbeschränkungen bereinigte Bilanzposition "Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten" und aus der Bilanzposition "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" die laufenden Kontokorrentkredite.
 Die Bestände des zum 31. Dezember 2017 an die Deutsche Factoring Bank GmbH verpfändeten Kontos von T€ 363 und des als Sicherheitsleistung gebildeten Sperrkontos von T€ 711 werden im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2017

Eigenkapital des Mutterunternehmens																Konzern-eigenkapital
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			Rücklagen									Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag	Konzern-jahresüber-schuss, der dem Mutterunter-nehmen zuzurechnen ist	Summe
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage			Gewinnrücklage				Summe					
				nach §272 Abs.2 Nr. 1-3 HGB	nach §272 Abs.2 Nr. 4 HGB	Summe	gesetzliche Rücklage	nach §272 Abs.2 HGB	satzungs-mäßige Rücklagen	andere Gewinn-rücklagen		Summe				
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
Stand 31. Dezember 2015	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00	76.182,65	10.865.026,65	1.590.255,55	13.046.464,85
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-20.000,00	0,00	-20.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.590.255,55	-349.944,88	1.240.310,67
Stand 31. Dezember 2016	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00	76.182,65	12.435.282,20	1.240.310,67	14.266.775,52

Eigenkapital des Mutterunternehmens																Konzern-eigenkapital
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			Rücklagen								Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag	Konzern-jahresüber-schuss, der dem Mutterunter-nehmen zuzurechnen ist	Summe	
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage			Gewinnrücklage									
				nach §272 Abs.2 Nr. 1-3 HGB	nach §272 Abs.2 Nr. 4 HGB	Summe	gesetzliche Rücklage	nach §272 Abs.4 HGB	satzungs-mäßige Rücklagen	andere Gewinn-rücklagen	Summe					Summe
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
Stand 31. Dezember 2016	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00	76.182,65	12.435.282,20	1.240.310,67	14.266.775,52
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-20.000,00	0,00	-20.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.240.310,67	454.898,21	1.695.208,88
Stand 31. Dezember 2017	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00	76.182,65	13.655.592,87	1.695.208,88	15.941.984,40

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig OT Liebertwolkwitz

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell

1.1.1 Geschäftstätigkeit

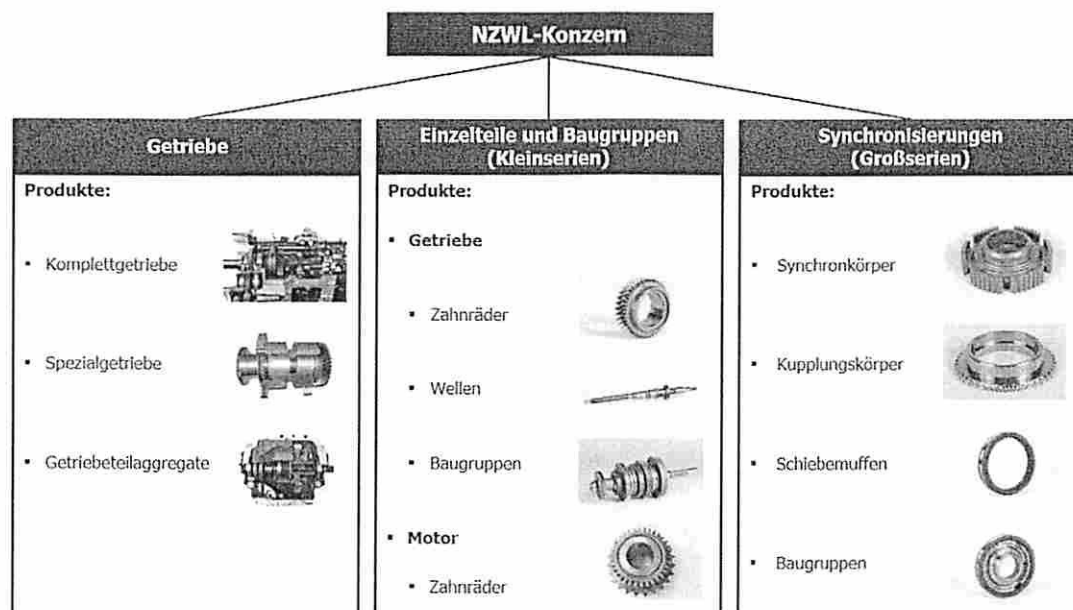
Die international ausgerichtete NZWL-Gruppe produziert und vertreibt Motor- und Getriebeteile (Zahnräder, Synchronisierungen, Wellen), Getriebebaugruppen sowie komplett montierte Getriebe in Klein- und Großserien für die Automobilindustrie. Das Mutterunternehmen Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (NZWL) blickt auf mehr als 110 Jahre Erfahrung im Getriebebau zurück und gilt heute als ein führender Produzent von Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe (Doppelkupplungsgetriebe) in Großserien.

1.1.2 Unternehmensstruktur

Die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH hält 100% der Anteile an der Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig, sowie 99% der Anteile an der ZWL Slovakia Výroba ozubených kolies, Sucany s.r.o. (ZWL Slovakia).

1.1.3 Produktbereiche und Absatzmärkte

Das operative Geschäft der NZWL-Gruppe gliedert sich in die drei Produktbereiche Getriebe, Einzelteile und Baugruppen sowie Synchronisierungen.



Der **Produktbereich Getriebe** umfasst komplette Schaltgetriebe, Teilaggregate, wie Nebenabtriebe für Motoren und Getriebeteilaggregate, sowie Aggregate für Allradantriebserweiterungen oder elektrische Antriebssysteme.

Der Produktbereich Getriebe dient der NZWL-Gruppe als technologische Kompetenzplattform. Die daraus resultierenden Fertigkeiten und Erfahrungen bilden die Grundlage für technologische Weiterentwicklungen in den anderen beiden Produktbereichen.

Im **Produktbereich Einzelteile und Baugruppen** werden Verzahnungsteile, Zahnräder und Wellen sowie darauf aufbauende Baugruppen produziert und zusammengebaut. Dieser Produktbereich bildet die Basis für die Großserienfertigung (Stückzahl ab 100.000) und trägt damit entscheidend zum Ausbau der Geschäftstätigkeit bei.

Im **Produktbereich Synchronisierungen** liegt der Fokus auf der Herstellung von Synchronisierungsbaugruppen sowie Einzelteilen für Schaltgetriebe, insbesondere für Direktschaltgetriebe. In den neuen Fahrzeuggenerationen werden immer mehr automatische Getriebe, wie zum Beispiel DCT-Getriebe, eingesetzt. Der Grund hierfür ist der Ausbau der Fahrassistenzsysteme bis hin zum automatischen Fahren, welches nur über eine bedarfsgerechte Steuerung mit automatisierten Getrieben, wie zum Beispiel durch DCT-Getriebe, sichergestellt werden kann, besonders bei Verwendung in Hybridsystemfahrzeugen.

Die NZWL-Produkte finden vor allem in Kleinfahrzeugen, Mittelklassefahrzeugen, Premiumfahrzeugen, Kleinbussen, Transportern und SUVs Anwendung. Zu den Kunden zählen in erster Linie OEM und Tier-1-Kunden überwiegend in Europa und China.

1.1.4 Produktion

Die Produktion der NZWL-Gruppe ist in Leipzig auf einer Fläche von circa 17.000 qm und am Standort in Sucany, Slowakei, auf einer Fläche von circa 6.000 qm angesiedelt. Die wesentlichen Produktionsschritte beinhalten die mechanische Bearbeitung (Drehen, Fräsen und Räumen), das Härten, die mechanische Endbearbeitung (Hartdrehen und Schleifen) sowie die Montage der Baugruppen.

1.1.5 Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Die konjunkturelle Entwicklung der Automobilindustrie stellt für das Geschäft der NZWL-Gruppe einen der wesentlichen externen Einflussfaktoren dar. Daraus könnten sich – ebenso wie durch technische (Weiter-)Entwicklungen (Elektroantriebe) – bedeutsame Veränderungen der Marktstruktur ergeben.

Im Bereich der Getriebe und Motoren ist das Geschäft der NZWL-Gruppe insbesondere zyklischen Entwicklungsschüben und bestimmten Produktlebenszyklen ausgesetzt.

Weitere externe Einflussfaktoren stellen die zukünftige Nachfrage nach Direktschaltgetrieben sowie die Preisentwicklung in den Beschaffungsmärkten für Kaufteile (zum Beispiel Stahl,

Blechumformteile, Stanzteile und Federn) sowie für Werkzeuge und Maschinensonderbetriebsmittel (zum Beispiel Zerspanung, Verzahnung) dar.

1.2 Ziele und Strategien

Die NZWL-Gruppe will sich zum global agierenden Zulieferer entwickeln. Dazu sind folgende strategische Maßnahmen geplant:

- **Ausbau des Kerngeschäfts Synchronisierungen**

Als einer der führenden Hersteller von Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe konzentriert sich die NZWL-Gruppe weiterhin verstärkt auf die Akquisition bei chinesischen OEM. Der Aufbau und die Inbetriebnahme des Produktionswerkes in China sind bis auf kleinere Produktionserweiterungen weitestgehend abgeschlossen. In 2017 ist es gelungen, einen weiteren chinesischen Kunden zu akquirieren. NZWL TTP wurde mit der Belieferung von Synchronisierungsbaugruppen für DCT-Getriebe nominiert. Die Serienbelieferung wird bereits im ersten Quartal 2018 erfolgen. Der Hochlauf in 2018 wird aus der NZWL und der NZWL TTP abgesichert.

- **Vertiefung bestehender Kundenbeziehungen durch Wachstum mit den wesentlichen Kunden in globalen Märkten**

Die NZWL-Gruppe hat frühzeitig erkannt, dass die zunehmende Globalisierung der wesentliche Treiber für die weltweite Konjunktur sein wird. Deshalb hat das Unternehmen bereits 2008 damit begonnen, sich vom nationalen zum globalen Partner zu entwickeln, um eine hohe Kundennähe sicherzustellen und die strategische Kooperation mit dem Hauptkunden weiter auszubauen. Diese Strategie wurde 2014 durch die Expansion nach China über eine Schwestergesellschaft konsequent fortgesetzt.

- **Strategische Produktentwicklung**

Im Fokus der strategischen Produktentwicklung steht der Ausbau der bestehenden Produktpalette vom einzelnen Teil zu kompletten Baugruppen, um dadurch den eigenen Anteil an der Wertschöpfung zu erhöhen. Die NZWL-Gruppe profitiert dabei von ihren umfangreichen Erfahrungen aus dem Getriebegeschäft für Kleinserien.

Darüber hinaus wird die Fertigung vertikal entlang des Produktionsprozesses (vom Rohteil bis hin zur einbaufertigen Komponente) integriert. Besondere Ziele sind dabei die dauerhafte Materialreduzierung und – ergänzend zur mechanischen Bearbeitung von Schmiedeteilen – die Einbindung weiterer Fertigungstechniken, wie zum Beispiel Walzen, Stanzen und Sintern.

- **Ausbau der Großserienfertigung**

Auf Basis der erfolgreichen Großserienfertigung von Synchronisierungen hat die NZWL-Gruppe das Großseriengeschäft auch auf Baugruppen und Module ausgeweitet, die nicht Synchronisierungsteile, sondern vor allem auch Zahnräder und Wellen umfassen. Diese Strategie wurde in Neuprojekten konsequent aufgenommen und bereits erfolgreich zur ersten Großserie umgesetzt. Im Fokus steht nun die Großserienfertigung von Antriebssystemen.

1.3 Steuerungssystem

Der Geschäftsführung der NZWL-Gruppe obliegen die Entwicklung und Umsetzung der langfristigen Unternehmensstrategie. Durch geeignete Maßnahmen soll das nachhaltige Unternehmenswachstum dauerhaft sichergestellt werden.

Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt anhand der Kennzahlen Rohertrag, Personalkostenquote und Umsatzrendite sowie Zinsdeckungsgrad und Verschuldungsgrad. Zusätzlich umfasst das interne Steuerungssystem eine detaillierte Planungsrechnung auf Basis der genannten Kennzahlen sowie ein umfassendes Controlling-System. Die Geschäftsführung beobachtet und bewertet fortlaufend die Entwicklung aller relevanten Kennzahlen durch regelmäßige Berichte. Auf diese Weise ist das Management in der Lage, bei Bedarf unverzüglich auf aktuelle Geschäftsentwicklungen zu reagieren. Gleichzeitig können mögliche Planabweichungen frühzeitig identifiziert, entsprechende Maßnahmen rechtzeitig ergriffen und bei Bedarf Ziele an sich ändernde Rahmenentwicklungen angepasst werden.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der NZWL-Gruppe konzentrieren sich auf wirtschaftliche Entwicklungskonzepte und deren erfolgreiche Umsetzung gemeinsam mit den Kunden. Dazu werden je nach Projekt verschiedene Kompetenzteams gemeinsam mit den Automobilherstellern gebildet.

Da Prozessentwicklung und Konstruktion parallel zu den Produktentwicklungen der Kunden umgesetzt werden, wird die NZWL-Gruppe eng in die Entwicklung von Teilsystemen, Teilbaugruppen und Einzelteilen einbezogen. Dabei profitiert die NZWL-Gruppe in besonderem Maße von ihrer umfassenden fertigungstechnischen Erfahrung.

Die Aufwendungen für den Bereich Entwicklung, Konstruktion und Engineering lagen im Berichtsjahr bei 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). In Relation zum Umsatz hat die NZWL-Gruppe 2,2% (Vorjahr: 2,4%) für Entwicklungsaktivitäten aufgewendet.

Ein wichtiger Pfeiler der Innovationskraft der NZWL-Gruppe ist das Team hochqualifizierter Mitarbeiter. Zum Stichtag waren 38 Mitarbeiter (31.12.2016: 35 Mitarbeiter) im F&E-Bereich beschäftigt.

Die F&E-Aktivitäten umfassen neben der Entwicklung kompletter Aggregate und spezieller Antriebssysteme auch die Entwicklung von Serienprozessen und maschinellm Equipment zur Komplettbearbeitung von Getriebeeschaltelementen. Hierzu wurde mit Partnerunternehmen im Jahr 2016 ein F&E-Verbundprojekt gestartet, das durch die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB) gefördert wird.

Im Geschäftsjahr 2017 lag der Fokus der F&E-Aktivitäten auf folgenden Maßnahmen:

- **Produktentwicklung**

Im Bereich der Synchronisierungen konzentrierte sich die NZWL-Gruppe weiterhin auf Anpassungen, die durch den Einsatz von E-Antrieben und durch die damit verbundenen höheren Belastungsanforderungen (Drehmomente) erforderlich werden.

Im Bereich der Räder und Baugruppen stand unverändert die Umsetzung von Zahnrädern für Hochleistungsmotoren und Pumpen in die Großserien im Mittelpunkt. Besonderes Augenmerk lag bei den Neuprodukten auf der Beibehaltung der Plattformkonzepte und Standards.

- **Prozessentwicklung**

In der Prozessentwicklung der Großserienprodukte konzentrierte sich die NZWL-Gruppe insbesondere auf die Entwicklung und Optimierung von Fertigungsprozessen, Maschinen und Werkzeugen gemeinsam mit den Maschinen- und Werkzeugherstellern. Hierbei liegt aktuell das Hauptaugenmerk auf dem Thema Geräuschminimierung von Zahnrädern sowie Anpassungen zur Optimierung von automatischen Montageprozessen. Weitere Schwerpunkte bildeten die Reduzierung von Energie und Umweltemissionen sowie die Prozessstabilität und Effektivität.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 durch ein stetiges und kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet (Q1: +0,9%, Q2: +0,6%, Q3: +0,7%, Q4: +0,6%). Für das Gesamtjahr 2017 ergibt sich daraus ein Anstieg von 2,2%. Positive Wachstumsimpulse kamen primär aus dem Inland: Während die privaten Konsumausgaben um 2,0% zulegten, stiegen die staatlichen Konsumausgaben um 1,4%. Ein deutliches Plus verzeichneten die Bruttoanlageinvestitionen mit 3,0%. Die deutschen Ausfuhren legten im Vergleich zum Vorjahr um 4,7% zu, während die Importe um 5,2% zunahmen. Damit trug der Außenbeitrag 0,2 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum im Jahr 2017 bei.

Laut Verband der Automobilindustrie (VDA) hat sich das weltweite Automobilgeschäft im Jahr 2017 positiv entwickelt. Die größten Wachstumsraten verzeichneten Russland (+11,9% auf 1.595.700 Einheiten), Brasilien (+9,4% auf 2.176.000 Einheiten) und Indien (+8,8% auf 3.229.100 Einheiten). 24.171.400 Neuzulassungen bedeuten für China ein Plus von 2,0%, während die europäische Markt (EU28 + EFTA) um 3,3% auf 15.631.700 Einheiten zulegen konnte. In Deutschland betrug das Wachstum 3%, gleichbedeutend mit 3.441.300 Neuzulassungen. Demgegenüber verzeichnete die USA („Light Vehicles“) einen Rückgang um 1,9% auf 17.134.700 Einheiten.

2.2 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2017 war insbesondere geprägt durch den Aufbau neuer Fertigungen im Bereich der Einzelteile und Baugruppen, speziell bei Rädern und Naben, sowie im Bereich der Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe und Hybridantriebe. Des Weiteren wurden Versuchs- und Vorserienteile für neu erteilte Aufträge für Zahnräder für die Motorsteuerung sowie für Zahnräder und Wellen für die Antriebssteuerung gefertigt.

Die finanziellen Ziele für das Geschäftsjahr 2017 wurden übertroffen. Ursprünglich erwartete die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 ein Umsatzwachstum um 10% bis 13% gegenüber dem Umsatz 2016 in Höhe von 82,5 Mio. Euro. Mit 97,5 Mio. Euro wurde ein Umsatzwachstum von 18,2% realisiert.

Das geplante Jahresergebnis nach Steuern von 1,3 Mio. Euro bis 1,5 Mio. Euro konnte mit 1,7 Mio. Euro übertroffen werden.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung der NZWL den Geschäftsverlauf 2017 als positiv.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die NZWL-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz in Höhe von 97,5 Mio. Euro (2016: 82,5 Mio. Euro), was einem Wachstum von 18,2% entspricht.

Von den Umsatzerlösen wurden 38,2 Mio. Euro (Vorjahr: 31,8 Mio. Euro) im Ausland erzielt.

Der Umsatz der NZWL-Gruppe stellt sich in den Produktbereichen wie folgt dar:

	2017	2016
Synchronisierungen	68,7 Mio. Euro Umsatzanteil: 71,5%	59,9 Mio. Euro Umsatzanteil: 73,5%
Einzelteile und Baugruppen	21,0 Mio. Euro Umsatzanteil: 21,9%	16,5 Mio. Euro Umsatzanteil: 20,2%
Getriebe	6,4 Mio. Euro Umsatzanteil: 6,6%	5,1 Mio. Euro Umsatzanteil: 6,3%
Sonstige nach BilRUG	96,1 Mio. Euro 1,4 Mio. Euro 97,5 Mio. Euro	81,5 Mio. Euro 1,0 Mio. Euro 82,5 Mio. Euro

Im Bereich Synchronisierungen betrug das Umsatzwachstum 14,7%. Grund hierfür ist neben Volumensteigerungen auch der Anlauf neuer DCT-Getriebegenerationen.

Im Bereich Einzelteile und Baugruppen lag das Umsatzwachstum bei 27,3%. Der Anteil am Gesamtumsatz ist hier stetig wachsend und entspricht der strategischen Planung der NZWL. Im Wesentlichen trägt die erfolgreiche Umsetzung der in 2014 neu erteilten Aufträge für diesen Produktbereich hierzu bei.

Bei den Getrieben erhöhte sich der Umsatz um 25,5%. In diesem Bereich wurden die Umsatzerwartungen deutlich übertroffen. Grund hierfür ist ein erhöhter Absatz im Segment der Elektroantriebsmodule für Zweiräder.

Aktuell verändert die Elektromobilität den Mobilitätsmarkt maßgeblich und nachhaltig. Die NZWL-Gruppe beliefert im Segment Elektroantriebsmodule für Zweiräder bereits seit vielen Jahren erfolgreich einen namenhaften OEM (Bereich Getriebe). Aus dieser Erfahrung sind zwischenzeitlich Belieferungen für sogenannte Hybridsysteme (Synchronisierungen) und seit 2017 auch die Einbindung in die Entwicklung und Belieferung für einen Elektroantrieb für einen renommierten OEM im Sportwagenpremiumsegment erwachsen (Einzelteile und Baugruppen).

Der Auftragseingang erhöhte sich im Jahr 2017 um 9,7 Mio. Euro auf 102,2 Mio. Euro (2016: 92,5 Mio. Euro). Zum 31.12.2017 lag der Auftragsbestand bei 55,7 Mio. Euro (31.12.2016: 49,6 Mio. Euro).

In Folge der Umsatzsteigerung erhöhte sich der betriebliche Rohertrag um 9,6% von 42,7 Mio. Euro auf 46,8 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 2,3 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro und beinhalten vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Der Materialaufwand erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens von 44,0 Mio. Euro auf 52,6 Mio. Euro. Die Materialeinsatzquote (in Relation zur Gesamtleistung inkl. sonstiger betrieblicher Erträge) stieg auf 53,0% (2016: 50,8%) im Wesentlichen aufgrund des geänderten Produktmixes.

Der Personalaufwand nahm im Wesentlichen aufgrund der Einstellung von Mitarbeitern wegen des Produktionswachstums und durch Tarifierhöhung von 24,0 Mio. Euro um 9,6% auf 26,3 Mio. Euro zu. Die Personalkostenquote reduzierte sich auf 26,5% (2016: 27,6%).

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich gegenüber 2016 von 7,9 Mio. Euro um 0,5 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro im Wesentlichen aufgrund der außergewöhnlichen Aufwendungen für den durchgeführten Umtausch der Schuldverschreibungen 2014/2019.

Das operative Betriebsergebnis (EBITDA) stieg gegenüber dem Vorjahr um 11,1% von 10,8 Mio. Euro auf 12,0 Mio. Euro.

Die Abschreibungen stiegen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit von 6,3 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro.

Die Umsatzrendite erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 1,5% auf 1,7%.

Der Konzernjahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2017 beläuft sich auf 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) und liegt damit über der Planobergrenze von 1,3 Mio. Euro bis 1,5 Mio. Euro mit Berücksichtigung der einmaligen außergewöhnlichen Aufwendungen für den Anleiheumtausch im Dezember 2017.

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Ausgewählte Positionen der Passiv-Seite der Bilanz in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	15,3%	14,3%
Verbindlichkeiten	81,6%	82,5%

Aufgrund des Konzernjahresüberschusses stieg das Eigenkapital von 14,3 Mio. Euro auf 15,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 14,3% auf 15,3%.

Die Verbindlichkeiten nahmen im Wesentlichen aufgrund der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 82,5 Mio. Euro auf 85,1 Mio. Euro zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschl. Mietkaufverbindlichkeiten für Maschineninvestitionen) erhöhten sich von 17,7 Mio. Euro auf 19,5 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Kredite in Höhe von 5,2 Mio. Euro planmäßig getilgt und neue Finanzierungen in Höhe von 6,4 Mio. Euro im Wesentlichen für Maschinen aufgenommen.

Zur Working-Capital-Finanzierung nutzte die NZWL wie im Vorjahr einen Factoring-Vertrag mit der Deutschen Factoring Bank GmbH & Co. KG. Der Finanzierungsrahmen beträgt 8,0 Mio. Euro und wurde zum 31.12.2017 in Höhe von 7,1 Mio. Euro (31.12.2016: 5,0 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Die Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen reduzierten sich um 1,0 Mio. Euro von 9,4 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro im Wesentlichen aufgrund der höheren Inanspruchnahme des Factoring-Finanzierungsrahmens.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des erweiterten Geschäftsvolumens stichtagsbezogen von 9,1 Mio. Euro auf 11,1 Mio. Euro.

2.3.2.1 Investitionen

Im Jahr 2017 wurden 9,3 Mio. Euro (2016: 9,1 Mio. Euro) in Sachanlagen und 0,1 Mio. Euro (2016: 0,2 Mio. Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Die Investitionen im Berichtsjahr erfolgten schwerpunktmäßig im Bereich Produktionsmaschinen und technische Anlagen in Höhe von 5,5 Mio. Euro (2016: 6,8 Mio. Euro) und dienten im Wesentlichen der Steigerung der betrieblichen Kapazität.

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die geplante Darlehensausreichung an die NZWL International GmbH in Höhe von 1,1 Mio. Euro, die in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen wird.

2.3.2.2 Liquidität

Zum 31.12.2017 nahm die NZWL-Gruppe den Kontokorrentkreditrahmen von 6,6 Mio. Euro in Höhe von 3,3 Mio. Euro in Anspruch.

Die liquiden Mittel lagen bei 9,1 Mio. Euro (31.12.2016: 7,9 Mio. Euro). Somit verfügte die NZWL-Gruppe zum 31.12.2017 über freie Mittel (liquide Mittel und freie Kreditlinien) von insgesamt 12,4 Mio. Euro (31.12.2016: 9,9 Mio. Euro). Darüber hinaus bestand ein freier Factoring-Finanzierungsrahmen in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

Unter den liquiden Mitteln werden das an die Deutsche Factoring Bank GmbH verpfändete Konto in Höhe von 0,4 Mio. Euro und das als Sicherheitsleistung für die Deutsche Factoring Bank GmbH gebildete Sperrkonto von 0,7 Mio. Euro ausgewiesen.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der NZWL-Gruppe belief sich zum 31.12.2017 auf 104,3 Mio. Euro (31.12.2016: 99,9 Mio. Euro).

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Bilanz in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2017	31.12.2016
Summe Anlagevermögen	64,2%	63,3%
Vorräte	14,2%	13,3%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10,9%	13,8%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8,8%	8,0%
Summe Umlaufvermögen	33,9%	35,1%

Das Anlagevermögen erhöhte sich aufgrund der Investitionen und des Zugangs bei den sonstigen Ausleihungen im Stichtagsvergleich von 63,3 Mio. Euro auf 66,9 Mio. Euro, was damit zum 31.12.2017 einem Anteil von 64,2% (31.12.2016: 63,3%) an der Bilanzsumme entspricht.

Das Umlaufvermögen stieg geringfügig von 35,1 Mio. Euro (Anteil an der Bilanzsumme: 35,1%) auf 35,4 Mio. Euro (Anteil an der Bilanzsumme: 33,9%). Die Vorräte erhöhten sich stichtagsbedingt von 13,3 Mio. Euro auf 14,8 Mio. Euro. Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich hauptsächlich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 9,4 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro im Wesentlichen aufgrund der höheren Ausnutzung des Factoring-Finanzierungsrahmens sowie die sonstigen Vermögensgegenstände von 4,1 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro aufgrund der Rückführung eines Darlehens der NZWL International GmbH.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden spezielle Kennziffern verwendet. Dazu zählen im Wesentlichen die betriebliche Rohertragsquote, die Personaleinsatzquote und die Umsatzrendite. Diese sind unter Punkt 2.3.1 dargestellt.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum 31.12.2017 waren 654 Mitarbeiter bei der NZWL-Gruppe beschäftigt und damit 9,6% mehr als zum Vorjahresstichtag (597 Mitarbeiter). Zusätzlich waren bei der NZWL-Gruppe zum Bilanzstichtag 128 Zeitarbeiter (Vorjahr: 101) tätig. Im Berichtsjahr wurden aus dem Bestand der Zeitarbeiter 68 Personen in ein direktes Arbeitsverhältnis übernommen. Insgesamt wurden 107 Mitarbeiter eingestellt, davon 6 Lehrlinge.

Des Weiteren investiert die NZWL intensiv in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Entsprechend den Anforderungen in den verschiedenen Bereichen wurden planmäßig Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt bzw. mehrjährige Ausbildungen begonnen.

3. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 Prognosebericht

3.1.1 Gesamtwirtschaft und Branche

In Deutschland erwartet das IfW für 2018 ein BIP-Wachstum von 2,5%. Bei bereits spürbar über normal ausgelasteten Kapazitäten driftet die deutsche Wirtschaft zusehends in die Hochkonjunktur. Die Kapazitätsengpässe spiegeln sich bereits in der Bauwirtschaft wider, wo eingehende Aufträge kaum abgearbeitet werden können, so dass die Bautätigkeit insgesamt nur noch verhalten zunehmen dürfte. Auf dem Arbeitsmarkt zeichnen sich trotz der rückläufigen Arbeitslosigkeit zunehmende Anspannungen ab, da die zunehmenden Probleme der Unternehmen, geeignetes Fachpersonal zu finden, zu beschleunigt steigenden Effektivverdiensten führen. Dadurch werden in der Folge die Bruttolöhne und -gehälter kräftig steigen und so den privaten Konsum stimulieren.

Für das Gesamtjahr 2018 geht der VDA davon aus, dass der Weltmarkt um 1% auf 85,7 Mio. Einheiten zulegen wird. Der gesamteuropäische Pkw-Markt wird sein Niveau mit 15,6 Mio. Einheiten halten. In Deutschland wird nach dem starken Verkaufsjahr 2017 ein leichter Rückgang um 2% auf rund 3,4 Mio. Neuzulassungen erwartet. Damit läge der Markt immer noch deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Dem US-Markt wird es voraussichtlich weiter an Dynamik mangeln, so dass der Absatz um 2% auf 16,8 Mio. Einheiten sinken dürfte. China hingegen bleibt auf Wachstumskurs mit einem Plus von 2% auf gut 24,6 Mio. Pkw. Der indische Markt dürfte 2018 um 10% auf 3,6 Mio. Pkw steigen und damit erstmals größer werden als der deutsche Pkw-Markt.

3.1.2 Voraussichtliche Entwicklung und Lage des Unternehmens für das Jahr 2018

Die NZWL-Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2018 ein Umsatzwachstum um 5% bis 9% gegenüber dem Umsatz 2017 in Höhe von 97,5 Mio. Euro. Zudem soll die Eigenkapitalquote gestärkt werden und der Jahresüberschuss bei 1,4 bis 1,9 Mio. Euro liegen. Die Ergebnisprognose berücksichtigt die starke Volatilität der Automobilmärkte besonders in Europa. Um die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen, erfordert es ein sehr schnelles Handeln unserer Kunden auf die Bedarfe der Märkte. Dementsprechend ergeben sich daraus für die NZWL sehr kurzfristige Anpassungen der Kundenanforderungen, die mit erhöhten Aufwendungen in der Beschaffung der Vormaterialien, in der Produktion sowie in der Produktionslogistik verbunden sind und die Rentabilität beeinflussen können.

Die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere in Folge neuer Entscheidungen der US-Administration im internationalen freien Welthandel, ist momentan nicht abschätzbar und wird ggf. auch das Geschäft der wichtigsten Kunden und die Entwicklung der Märkte der NZWL-Gruppe beeinflussen.

Im Bereich Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe erwarten wir ein weiterhin deutliches Wachstum. Die Automobilindustrie befindet sich weltweit im Wandel. Das Auto der Zukunft denkt, lenkt und bremst. Für das autonome Fahren werden verstärkt DCT-Getriebe benötigt, die eine bedarfsgerechte Steuerung ermöglichen.

Im Bereich Einzelteile und Baugruppen wird ein weiteres Wachstum auf der Grundlage der Neuanläufe (Räder und Wellen) und der aktuell stärkeren Nachfrage nach Produkten für Fahrzeuge im Premiumsegment und bei Sondermodellen mit hoher Motorisierung erwartet.

Bei Getrieben wird das Wachstum vom Markterfolg der neuen Produkte im Bereich der Elektroantriebe und der Nutzfahrzeuge abhängen. In 2017 wurde die NZWL-Gruppe in die Entwicklung und Belieferung für einen Elektroantrieb für einen renommierten OEM im Sportwagenpremiumsegment einbezogen. Die ersten Prototypen und Versuchsteile werden in 2018 geliefert.

Auch in den Produkten, die in den Antriebsbereich der E-Mobilität fallen, wird ein Wachstum gegenüber 2017 erwartet, allerdings insgesamt noch auf kleinem Niveau.

Die Hauptprodukte der NZWL-Gruppe, wie zum Beispiel Zahnräder und Wellen, werden aufgrund der hohen Drehmomente zukünftig verstärkt eingesetzt und im Bereich der Antriebssysteme (Hinterrad- bzw. Allradantrieb) werden auch weiterhin Synchronisierungen verwendet.

3.1.3 Erwartete Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Die Anzahl der Mitarbeiter soll in 2018 infolge der neuen Gesetzgebung zur Zeitarbeit nur geringfügig im Produktionsbereich steigen. Die Geschäftsführung wird auch im Jahr 2018 gezielte Qualifizierungsmaßnahmen anbieten, um den steigenden beruflichen Anforderungen der Mitarbeiter gerecht zu werden. Weiterhin wird aufgrund der praktischen Ausbildung zielgerichtet qualifizierter Nachwuchs gefördert.

3.1.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Produkte und Leistungen auch weiterhin sehr positiv vom Markt angenommen und damit gute Chancen zum angestrebten weiteren Wachstum bieten werden. Das Geschäftsjahr 2017 hat die Richtigkeit der strategischen Ausrichtung der NZWL-Gruppe bestätigt. Vor diesem Hintergrund wird die NZWL-Gruppe unverändert an ihrer Strategie festhalten, um ihre Entwicklung zum global agierenden Zulieferer konsequent fortzusetzen.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Das Chancen- und Risikomanagementsystem der NZWL-Gruppe erstreckt sich über alle Unternehmensbereiche und ist durch eine bereichsbezogene Durchführung anhand der jeweils eingesetzten Systeme und den darin verankerten organisatorischen Regelungen gekennzeichnet. Dadurch sollen Chancen und Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und gesteuert werden können. Vor diesem Hintergrund stellt das implementierte System einen wichtigen Bestandteil der Unternehmenssteuerung dar.

Im kaufmännischen Bereich werden etwaige Risiken auf Basis der jeweiligen Planungen durchlaufende Ermittlungen von Soll-Ist-Abweichungen abgebildet bzw. transparent gemacht. Dadurch ergeben sich frühzeitig Ansatzpunkte für Korrekturmaßnahmen. Insbesondere im Rahmen der Liquiditätssteuerung erfolgt ein solcher Abgleich kontinuierlich.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement-Handbuch stellt qualitäts- und termingerechte Abläufe sicher. Als Grundlage dienen die darin festgelegten Arbeits- und Verfahrensanweisungen, die entsprechend der Unternehmensentwicklung regelmäßig fortgeschrieben werden.

Durch Gefährdungsanalysen und einen Gefahrstoffkataster werden sämtliche für die NZWL-Gruppe geltenden Normen und Gesetze formal erfasst, vor allem die Vorschriften zur Identifizierung spezifischer Risiken.

In regelmäßigen Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) werden unter Einbeziehung der externen Sicherheitsfachkraft und des Betriebsrates sämtliche Fragen der Arbeitssicherheit erörtert.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement wurde im Januar 2018 erfolgreich einem Re-Zertifizierungsaudit unterzogen. Damit wurden das System und die Wirksamkeit der Maßnahmengrundlage bestätigt

Wesentliche Chancen

Chancen stellen Opportunitäten dar, die es der NZWL-Gruppe durch externe oder interne Ereignisse oder Entscheidungen sowie Handlungen ermöglichen, definierte Ziele früher als geplant zu erreichen oder den erwarteten Zielerreichungsgrad zu übertreffen. Die Erfassung wesentlicher Chancen ist integraler Bestandteil des unternehmensweiten Steuerungs- und Controlling-Systems. Nach Ansicht der Geschäftsführung ergeben sich vor allem aus folgenden Entwicklungen und Ereignissen Chancen für das Unternehmen:

a.) Marktchancen

In den vergangenen Jahren ist die internationale Nachfrage nach Direktschaltgetrieben zunehmend gestiegen. Aufgrund der nachgewiesenen Effizienz- und Kostenvorteile könnte sich diese Entwicklung deutlich beschleunigen. Dank der nachgewiesenen Kompetenz könnten sich daraus für die NZWL-Gruppe zusätzliche Marktchancen ergeben, vor allem wenn weitere OEM diese Technologie aufgreifen.

Neben den USA und Europa ist China die wesentliche Stütze der globalen Automobilindustrie. Seit Ende 2014 ist die NZWL über eine Produktionsstätte der Schwestergesellschaft NZWL International im chinesischen Markt vertreten. Nach dem erfolgreichen Start der Serienproduktion in 2015 erfolgt seit April 2016 die Belieferung des Endkunden mit Produkten, die zu 100% in China produziert werden. Obwohl der Aufbau des Produktionsstandortes in enger Zusammenarbeit mit dem Hauptkunden erfolgte, besteht für die NZWL keine Exklusivitätsbindung. Somit könnte das Unternehmen überproportional davon profitieren, wenn weitere OEM in China verstärkt Produkte der NZWL nachfragen sollten.

b.) Technologie- und Produktchancen

Aufgrund ihrer nachgewiesenen technologischen Kompetenz in ihren drei Produktgruppen Getriebe, Einzelteile und Baugruppen sowie Synchronisierungen arbeitet die NZWL-Gruppe für mehrere führende OEM. Bereits in Kleinserien bietet das Unternehmen technologisch besonders anspruchsvolle Lösungen für hochmotorisierte Segmente der OEM-Produktportfolios an.

Durch die gezielte Entwicklung von einzelnen Produktfamilien für die Großserien-Produktion auf Basis der Kernkompetenz bei Kleinserien von Einzelteilen und Baugruppen können sich für die

NZWL-Gruppe vermehrt zusätzliche Absatzchancen ergeben. Diese Entwicklung kann aktuell bereits in den Produktbereichen Synchronisierungen sowie Zahnräder und Wellen durch Neuaufträge beobachtet werden.

c.) Beschaffungschancen

Die NZWL-Gruppe verfügt über eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Auf diese Weise kann zum einen eine durchgängig überdurchschnittlich hohe Produktqualität und -sicherheit gewährleistet werden. Zum anderen profitiert die Unternehmensgruppe dadurch in besonderem Maße von Verbesserungen, die aus der fortlaufenden Optimierung der Beschaffungsprozesse erzielt werden. Darüber hinaus ergeben sich infolge der kontinuierlichen Internationalisierung der Beschaffung zusätzliche Chancen, um regionale und überregionale Synergien auszuschöpfen.

d.) Chancen aus Kooperationen und Partnerschaften

Die NZWL-Gruppe pflegt mit ihren Kunden durchgängig sehr enge Beziehungen, beginnend bei der kundenspezifischen Entwicklungsarbeit. Diese vertrauensvollen Kundenbeziehungen bilden die Basis für langfristige strategische Partnerschaften und Kooperationen, wodurch zusätzliche Chancen entstehen können, vor allem mit Blick auf ein immer stärkeres Outsourcing auf Seiten der OEM sowie deren eigenes Wachstum im Rahmen der Globalisierung.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage

Die NZWL-Gruppe sieht in den beschriebenen Chancen attraktive Opportunitäten, um ihr nachhaltig profitables Wachstum fortsetzen zu können.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, denen die NZWL-Gruppe in ihrem täglichen Geschäft ausgesetzt ist und die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten:

a.) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Auftrags- und Ertragslage der NZWL-Gruppe sowie ihrer Kunden könnte sich mittelbar durch die Verschuldungssituation sowie die wirtschaftliche Entwicklung vieler Industrieländer verschlechtern. Diese Faktoren könnten somit nachteilige Konsequenzen für die Geschäftstätigkeit und wirtschaftliche Entwicklung der NZWL-Gruppe haben. Diesem Risiko begegnet die NZWL-Gruppe mit einer breiten internationalen Aufstellung und der Strategie, in Kooperation mit den Kunden auf allen wichtigen Wachstumsmärkten weltweit mit den Produkten vertreten zu sein. Ein Ende der Niedrigzinsphase der Federal Reserve (FED) könnte in den USA zu einem Rückgang im Kaufverhalten führen.

b.) Branchenrisiken

Die NZWL-Gruppe liefert ihre Produkte überwiegend an Kunden in der Automobilindustrie und ist daher in erheblichem Maße von der konjunkturellen Entwicklung dieser Industriebranche und der wirtschaftlichen Situation ihrer Kunden abhängig. Eine konjunkturelle Verschlechterung der Automobilindustrie könnte sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der NZWL-Gruppe auswirken. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Analyse und Beobachtung ausgewählter Frühindikatoren für die weitere Marktentwicklung. Zudem sollen bei künftigen konjunkturellen Schwankungen sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, um mögliche Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage deutlich einzugrenzen.

c.) Produktrisiko

Produktrisiken können sich ergeben, wenn Neuanläufe aufgrund grundsätzlicher Produktüberprüfungen der Kunden nicht erfolgen sollten. Die NZWL-Gruppe schätzt dieses Risiko jedoch als niedrig ein.

d.) Beschaffungsmarktrisiken

Die Preise fast aller für die Produktion erforderlichen Rohstoffe (Schmiedeteile aus Stahl) und Zukaufkomponenten sind in den vergangenen Jahren stabil geblieben. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich die notwendigen Rohstoffe generell verteuern oder verknappen. Um dieses Risiko zu minimieren, führt die NZWL-Gruppe regelmäßig Bonitätsprüfungen und Lieferantenaudits durch. Durch die Ermittlung der Reichweiten, Gängigkeit und Altersstruktur von Rohstoffen und Zukaufsteilen erhält das Unternehmen zudem eine hohe Transparenz über seine Einkaufsvolumen.

e.) Absatzmarktrisiko

Die regionale Nachfrage könnte neben einer negativen konjunkturellen Entwicklung auch durch internationale Konflikte, wie zum Beispiel den Ukraine-Konflikt, deutlich gedämpft werden.

f.) Sonstige Risiken

Zusätzliche Risiken könnten der NZWL-Gruppe durch den eigenen Wachstumskurs und die damit verbundenen Investitionen, Kapazitätsausweitungen und die Neuaufnahme von Fremdfinanzierungen entstehen. Diese Risiken sind nach Ansicht der Geschäftsführung jedoch gut beherrschbar, weil das Unternehmen ausschließlich auf Technologien zurückgreift, mit denen es seit Jahren vertraut ist und die es selbst weiterentwickelt hat.

Entsprechende, dem Umsatzwachstum angepasste Versicherungen decken in ausreichendem Maße Produkthaftpflicht sowie andere, sich aus dem Tätigkeitsfeld potenziell ergebende Risiken ab.

Liquiditätsrisiken sind aufgrund der stabilen Liquiditätssituation der NZWL-Gruppe derzeit nicht zu erkennen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Derzeit sind für die zukünftige Entwicklung keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NZWL-Gruppe führen könnten. Nach Ansicht der Geschäftsführung sind sämtliche Risiken beherrschbar. Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Risikolage im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 nicht wesentlich verändert hat.

Leipzig, 31.05.2018

Dr. Hubertus Bartsch
Geschäftsführer

Peter Scholz
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 6. Juni 2018



bdp
Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Martina Hagemeier
Wirtschaftsprüfer


Silke Woschnik
Wirtschaftsprüferin

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.